

Ambrosia & Co

Lassen sich Neophyten in Kompostierungsanlagen bewältigen?

Neophyten sind gebietsfremde oder nicht-einheimische Pflanzenarten, die erst durch den Einfluss des Menschen zu uns gekommen sind. Bei den meisten Pflanzenarten ist dies beabsichtigt geschehen. Im Gegensatz hierzu sind invasive Arten zu sehen, die leicht verwildern, sich effizient ausbreiten und unerwünschte Auswirkungen auf andere Arten und Lebensräume haben und/oder auch gesundheitliche Probleme verursachen können.



Die Beifuß-Ambrosia wächst auch auf kargen Böden.

Ein aktuelles Beispiel hierzu ist die Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*), auch Aufrechte Ambrosie oder Traubenkraut genannt. Die ursprünglich aus Nordamerika stammende 20-90 Zentimeter hohe einjährige Pflanzenart hat sich in weiten Teilen Europas ausgebreitet.

Auch in mehreren Regionen Deutschlands wurden bereits große Bestände dieser Pflanze festgestellt. Bevorzugte Wuchsorte sind Schuttstellen, Rabatte, Wegränder und Gebüsch. Auch auf landwirtschaftlichen Nutzflächen findet sie sich in Kulturen wie Sonnenblumen und Futterrüben.

Allergene Wirkung

Die Pollen der Ambrosie zählen zu den stärksten Allergieauslösern und können in ihrer Blütezeit von Juli bis Oktober zu schweren heuschnupfenartigen Symptomen oder gar zu Asthma führen. Schon kleinste Pollenmengen oder auch der Hautkontakt mit dem Blütenstand reichen für eine Reaktion aus. Um die weitere Ausbreitung der Beifuß-Ambrosie zu verhindern, kommt der Durchführung von Präventivmaßnahmen eine besondere Bedeutung zu. Im Fall von *Ambrosia artemisiifolia* heißt dies, die Einbringung von Samen und die weitere Ausbreitung derselben unbedingt zu unterbinden. Wo immer sie auftaucht, sollte sie (ausgerüstet mit Handschuhen und bei blühenden Pflanzen zusätzlich mit Atemschutzmaske) ausgerissen werden.

Empfehlung der Officialberatung

In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob die ausgerissenen oder abgemähten Pflanzenteile dann über eine Kompostierung entsorgt werden können. In den betroffenen Regionen, insbesondere in der Schweiz, geht die offizielle Empfehlung aus Vorsorgegründen dahin, die Pflanzen über die Kehrrichtsammlung (dies entspricht unserer Rest-

abfallsammlung) und anschließende Verbrennung zu entsorgen. Von der Kompostierung der Pflanzen wird aus Gründen der Vorsorge abgeraten. Diesen Standpunkt teilen

bislang auch betroffene Stellen in Deutschland. Aus fachlicher Sicht ist die Kompostierung im Falle eines Abmähdens der Ambrosiapflanzen vor Beginn der Blüte, das heißt bis Anfang Juli unproblematisch. Die Pflanzen können sich nach erfolgter Rotte nicht weiterverbreiten. Auch im Hinblick auf samentragende Pflanzen kann davon ausgegangen werden, dass aufgrund der nach der Bioabfallverordnung vorgegebenen Behandlung zur Hygienisierung die Kompostierung einen ausreichenden Schutz bietet und die Abtötung der Samen erreicht werden kann. Konkrete Untersuchungsergebnisse zur Überlebensfähigkeit von Ambrosiasamen in der Kompostierung liegen allerdings nicht vor, werden aber von der Bundesgütegemeinschaft Kompost in Auftrag gegeben.

Blühende Pflanzen verbreiten sich schnell

Eine besondere Unwägbarkeit im Umgang mit Ambrosiapflanzen besteht darin, dass ihre Blütenstände für den Laien nur

schwer zu erkennen sind. Wenn Pflanzen bereits blühen und über die allgemeine Grüngutsammlung mit erfasst werden, ist eine Verbreitung wahrscheinlich. Dies gilt insbesondere dann, wenn die Grünabfälle ohne Behandlung zur Hygienisierung (z. B. nach bloßer Zerkleinerung) auf Flächen ausgebracht werden, auf denen sie nicht angefallen sind. Diese nach § 10 Abs. 1 BioAbfV zulässige Verfahrensweise wird von der Bundesgütegemeinschaft schon seit langem kritisiert.

Weitere Informationen zum Thema Neophyten und *Ambrosia artemisiifolia* finden Sie im Internet unter www.neophyten.de; www.ambrosia.de; www.ambrosiainfo.de oder www.ambrosia-info.ch. Über die Biologische Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft (BBA) in Braunschweig kann ein Faltblatt zur Bekämpfung von Ambrosia bezogen werden (www.bba.bund.de). (TJ)



Die Beifuß-Ambrosie breitet sich zunehmend aus.



Blütenstand der Beifuß-Ambrosie